

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 73 (1922)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Vereinsangelegenheiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ist  $CD = c/2$  und folglich  $ABC = BCDE = a c/2$ . Daraus folgt, daß in  $u/2$  Jahren der gesamte Holzvorrat seinen Platz wechselt und daß an seine ursprüngliche Stelle im Altersklassenverhältnis ein anderer tritt, daß bei nachhaltiger Nutzung die Hauptnutzung von  $u/2$  Jahren gleich dem Holzvorrat im Hauptbestand sein soll, daß  $u/2$  als natürliche Ausgleichungszeit angesprochen und folglich der Abgabefuß  $E = V : u/2$  gesetzt werden darf.

Die Zurückführung des Wachstumsganges auf geradlinige Funktionen gibt allerdings nur Näherungswerte, aber sie erleichtert die Übersicht und den Vergleich.

Im Winter 1920/1921 bis heute hat der Unterzeichnete an Hand der Wirtschaftspläne und deren Revisionen für die Staats- und Gemeindeforstungen 837 Altersklassenverhältnisse nach der beschriebenen Methode dargestellt und recht anschauliche Bilder erhalten. Auf jeden Fall sagt diese Darstellung des Altersklassenverhältnisses mehr als die bisherige scholastische.

Eine ähnliche, aber weniger grundsätzliche Darstellung des Altersklassenverhältnisses hat Herr Forstrat a. D. Bürgisser in seinen jüngsten Revisionsarbeiten angewandt.

Wanger.

## Vereinsangelegenheiten.

### Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 21. Februar 1922 in Zürich.

Anwesend: Alle Mitglieder, sowie zeitweise Herr Dr. Ph. Flury.

#### Verhandlungen:

1. Mit bester Verdankung wird davon Kenntnis genommen, daß der waadtländische Forstverein beschlossen hat, seinen Beitrag an die Kosten des Journal forestier suisse von Fr. 50 auf Fr. 200 zu erhöhen.

2. Der Verein hat von seinen Mitgliedern durch den Tod verloren:

Herrn alt Bundesrat L. Forrer in Bern, Ehrenmitglied.

„ Hermann Abegg in Rüschlikon-Zürich.

„ Professor H. R. Pulfer in Zürich.

Ausgetreten sind die Herren:

Brière, W., expert forestier, Corseaux; Dubas, Henri, in Bulle; Duplaquet, Ch., conservateur, Chantilly, France; Fischer, Peter, Werksführer, in Brienz; Lerchi, Hans, Revierförster, in Flims; Obrecht, E., Oberst, in Grenchen; Scherrer, Fabrikdirektor, in Landquart; Ruffh, Victor, in Lausanne; v. Tscharner, Ed., in Chur.

Zur Aufnahme haben sich angemeldet und werden aufgenommen die Herren:

Letta, Otto, Forstverwalter in Prada, Graubünden.

Bucher, W., Forstpraktikant in Murten.

Schill, Ed., Stadtgärtner in Basel.

3. Die Spezialkommission für Prüfung der Reform des Studienplanes ist am 7. Dezember 1921 zu einer ersten Sitzung zusammengetreten. Herr Oberforstmeister Th. Weber hat provisorisch den Vorsitz übernommen.

4. Unter dem 1. Dezember abhin ist gemeinsam mit mehreren andern interessierten Verbänden eine Eingabe an alle schweizerischen Bahnunternehmungen und an die Besitzer von Industriegeleisen gerichtet worden, worin im Interesse der schweizer. Volkswirtschaft um vermehrten Verbrauch von Holzschwellen, an Stelle von Eisenschwellen, ersucht wird.

5. Eine Eingabe des Schweizer. Holzindustrievereins an die S. B. B. vom 13. Januar 1922 betreffend Reduktion der Bahntarife für Schnittwaren ist von uns mitunterzeichnet worden.

6. Präsident Weber erstattet Bericht über die seit vier Monaten im Gange befindlichen Vorlehen zur Wiederbesetzung der Zeitschrift-Redaktion. Das Komitee nimmt mit Enttäuschung Kenntnis von dem wechselvollen Verlauf dieser Verhandlungen, die zu völlig negativem Ergebnis geführt haben. Dem Bureau wird Begleitung erteilt für weitere Maßnahmen.

7. Der Vorrat der von unserm Verein herausgegebenen Schrift „Die forstlichen Verhältnisse in der Schweiz“ ist sozusagen aufgebraucht. Die Herausgabe einer neuen Auflage erscheint als wünschbar; eine Beschlussfassung darüber muß aber bis zur Abklärung verschiedener Punkte noch verschoben werden. Im Einvernehmen mit dem verdienten Bearbeiter der Schrift, Herrn Dr. Ph. Flury, wird das Bureau die Frage weiter zu fördern suchen.

8. Ein vom Lokalkomitee eingesandtes vorläufiges Programm für die Jahresversammlung in Altdorf wird durchberaten. Voraussichtlich wird die Versammlung im August stattfinden können.

## Mitteilungen.

### Meteorologischer Monatsbericht.

Der Januar war in den Niederungen wärmer und mit Ausnahme des Südens bedeutend trüber und niederschlagsreicher als im Durchschnitt. Die Temperaturmittel lagen im Tiefland meistens gegen 1° über, auf den Höhenstationen bis zu 2° unter den normalen; auch der Süden war etwas kälter. Die Sonnenscheindauer betrug zwischen  $\frac{2}{3}$  und  $\frac{3}{4}$ , die Niederschlagsmenge im Süden  $\frac{2}{3}$ , diesseits der Alpen das zwei- bis